Samstag, 23. September 2023, Hanauer Anzeiger / Hanau und seine Stadtteile

Ausflug in der Rikscha

Angebot für Senioren erfreut sich großer Beliebtheit

VON THOMAS SEIFERT

Chauffeur Detlev Majewski kutschierte die Fahrgäste Anka und Stefan vom Wohnstift Hanau per E-Rikscha an den Main und zurück.

Hanau – Die Helme sind aufgesetzt, der Sicherheitsgurt geschlossen, auch der Fahrer ist bereit, nachdem er sich bei den beiden Fahrgästen nach dem Ziel der Ausfahrt erkundigt hat. Und schon kann der kleine Ausflug mit der Elektro-Fahrradrikscha zum Schloss Philippsruhe, zum Main und bis zur „Kirche im Fluss“ in Maintal losgehen.

Cordula Delp, die Leiterin Soziale Betreuung des Wohnstifts Hanau der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises, hat nach anfänglicher Skepsis der Bewohner Einrichtung in der Lortzingstraße eine lange Warteliste von Interessenten, die gerne diesen Service in Anspruch nehmen wollen.

„Als wir vor zwei Jahren das erste Mal eine Fahrradrikscha zur Verfügung gestellt bekommen haben, war die Resonanz noch verhalten. Inzwischen hat sich herumgesprochen, wie schön diese Ausflugsmöglichkeit ist und immer mehr Bewohner wollen mitfahren“, freut sich Delp. Auch darüber, dass neben der eigenen Rikscha, die von Einrichtung zu Einrichtung weitergegeben wird und in diesem Jahr zweimal jeweils zwei Wochen lang im Wohnstift stationiert ist, der Verein „Menschen in Hanau“ weitere Fahrradrikschas zur Verfügung stellt. Und nicht nur das, auch die dazu benötigten Fahrer kommen von diesem erst 2020 gegründeten Verein.

Von Montag bis Freitag – natürlich nur, wenn es nicht regnet – warten dann immer um 14 und 15 Uhr zwei oder drei Fahrradrikschas samt Chauffeuren auf die Gäste zur Ausfahrt. Detlev Majewski ist einer von derzeit zwölf fitten Freiwilligen, die auf zwei Touren die Senioren durch die Gegend kutschieren. „Die Fahrgäste aus dem Wohnstift nennen als Ziele gerne den Kurpark Wilhelmsbad, Schloss Phillipsruhe oder die Innenstadt.“

So wie Anka und Stefan, die Majewski an den Main geradelt hat, und die voll des Lobes über dieses Angebot sind. Es sei sehr schön, auf so angenehme Art und Weise an altbekannte Plätze kutschiert zu werden, ohne Hektik und Stress und mit viel Zeit, sich auf der Fahrt umzusehen, sind die beiden Fahrgäste einer Meinung. Und loben gleich noch den Fahrstil ihres Fahrers, der sie sehr umsichtig chauffiert habe, – samt Trinkpause am Main.

„Von Ostern bis Oktober wechseln wir zwölf Fahrer uns jeden Tag außer am Wochenende ab. Wir organisieren die Einsätze als Gruppe selbstständig, aber unter dem Dach von ‚Menschen in Hanau’ und können immer Verstärkung gebrauchen. Denn auch wir werden nicht jünger, wobei die Rikschas durch den Elektroantrieb sehr gut zu fahren sind“, stellte Detlev Majewski beim Ortstermin fest. Nicht nur vom Wohnstift aus starten die Rundfahrten, in „Hanau sind wir mit einer oder mehreren Rikschas an allen Senioreneinrichtung an einem oder mehren Tagen je nach Größe mehrmals im Jahr im Einsatz“. Und wie in der Lortzingstraße sei der Andrang für die Fahrten groß, das Angebot ein großer Erfolg.

Die Rikschas sind mit allem Notwendigen ausgestattet, damit auch weniger mobile Fahrgäste bequem ein- und aussteigen können. Sicherheitsgurte gehören ebenso zum Standard wie Fahrradhelme für Passagiere und Fahrer.

Selbst ein kleines Sonnendach kann aufgeklappt werden, um die Gäste vor allzu starker Einstrahlung zu schützen. „Einzig der Sitzkomfort ist bei schweren Gästen nicht optimal, weil die Rikscha keine Federung haben. Aber wir bekommen demnächst bessere Sitzkissen, dann ist dieses Problem auch gelöst“, stellte Detlev Majewski fest.